

Mangelnde Datensicherheit im Auto: Minderheit der Deutschen zieht drastische Konsequenzen

Repräsentative Umfrage von AutoScout24 zeigt: Während eine Mehrheit dem Datenklau untätig zusieht, machen andere Ernst: Sie wollen Händler zur Rede stellen und Hersteller verklagen

Grünwald, 07. November 2023. Trotz neuer Erkenntnisse über mangelnde Datensicherheit im Auto zieht die Mehrheit der deutschen Autofahrer*innen daraus keine persönlichen Konsequenzen für sich. Lediglich jede*r Vierte will zukünftig sein Verhalten mit Blick auf den Datenschutz ändern oder erwägt sogar rechtliche Schritte gegen die Automobilhersteller. Das geht aus einer aktuellen, repräsentativen Umfrage von AutoScout24 hervor. Der europaweit größte Online-Automarkt hat dazu gemeinsam mit Innofact 1.024 Autohalter*innen befragt. Anlass war eine kürzlich vorgelegte Studie der Mozilla-Stiftung, in der gezeigt wurde, dass Autohersteller zahlreiche persönliche Daten der Fahrenden abrufen können. Vor allem durch die Kopplung der Fahrzeuge mit dem Handy der Fahrenden seien die Hersteller in der Lage, Informationen zu Gewicht, Ethnie, Gesundheit, persönlichen Vorlieben und sogar zum Sexualverhalten zu erheben.

Trotz dieses „Datenschutz-Albtraums“ im doch eigentlich geschützten Raum Auto ziehen 70 Prozent der Befragten keine Konsequenzen. Das heißt allerdings nicht, dass ihnen allen der Datenschutz egal wäre. So zieht allein jede*r Vierte (24 Prozent) schon deshalb keine Konsequenzen, weil er oder sie sich gar nicht von der Entwicklung betroffen sieht. Der Grund: Die Befragten geben an, dass sich ihr Handy nicht mit dem Auto koppelt und die Hersteller so nur eingeschränkt persönliche Daten ziehen können. 22 Prozent unternehmen deshalb nichts, weil sie den Gesetzgeber am Zug sehen: Aus ihrer Sicht müsste dieser die Datensammelwut der Hersteller wirksam einschränken.

Insgesamt 14 Prozent räumen im Rahmen der AutoScout24-Umfrage zwar ein, dass sie das Verhalten der Konzerne ablehnen – Konsequenzen wollen sie aber nicht ziehen. Und einige wenige scheinen die ganze Aufregung schlicht nicht zu verstehen. So stimmen jeweils 11 Prozent folgenden Aussagen zu (Mehrfachantworten waren möglich): Die Hersteller dürfen meine Daten ruhig sehen, ich habe nichts zu verbergen. Und: Alle sammeln doch heute Daten – warum nicht auch die Autohersteller?

Von stillem Protest bis zur öffentlichen Klage: Jede*r Vierte zieht Konsequenzen

Doch die AutoScout24-Umfrage zeigt auch, dass nicht alle vorhaben, untätig auf die neuen Erkenntnisse zu reagieren. Stattdessen hat jede*r vierte Autohalter*in vor, Konsequenzen aus den Studienergebnissen zu ziehen – von stillen Verhaltensänderungen bis hin zum öffentlichen Protest. So wollen 12 Prozent der Befragten zukünftig genau überlegen, ob und wann sie ihr Handy mit dem Fahrzeug verbinden und wie sie andere Spionage-Vorrichtungen abschalten können. Wirksamer Datenschutz könnte in Zukunft auch ein Verkaufsargument werden. So wollen 9 Prozent der Autohalter*innen in Zukunft vor dem Neukauf eines Fahrzeugs genau die Datenschutzrichtlinien studieren. Entsprechen diese nicht ihren Vorstellungen, wollen sie ein anderes Auto erwerben.

Auch Verzicht und Einschränkung gehört für einige zu den Konsequenzen: Ganze 6 Prozent wollen zukünftig genau überlegen, was sie noch in ihrem Auto sagen und machen können. Von Selbstbeschränkungen dieser Art halten andere eher wenig – sie wollen radikalere Wege gehen. So haben

5 Prozent vor, ihren Autohändler mit Blick auf das Thema Datenklau zur Rede zu stellen. Und 2 Prozent überlegen sogar, Klage gegen den Hersteller ihres Fahrzeugs vor Gericht einzureichen.

Datenklau bleibt bei Mehrheit ohne Folgen

*Frage: Eine aktuelle Studie hat ergeben, dass die Autohersteller deutlich mehr Daten über die Fahrer*innen sammeln als nötig. Hintergrund: Neuwagen werden heutzutage oft mit Handys gekoppelt und sind selbst mit Mikrofonen und Kameras ausgestattet. So können die Autohersteller Handy-Daten der Autobesitzer abrufen, beispielsweise Daten zu Gewicht, Ethnie, Gesundheit, persönlichen Vorlieben und Sexualverhalten. Wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema: Ziehen Sie persönlich Konsequenzen? Welchen der angeführten Antwortoptionen stimmen Sie zu?*

	Gesamt	Männer	Frauen
Ich ziehe keine Konsequenzen, ...	70%	70%	70%
<i>... da mich das nicht betrifft, da mein Auto nicht über eine Funktion mit Handy-Kopplung verfügt</i>	24%	23%	26%
<i>... aber meiner Meinung nach müsste der Gesetzgeber die Autohersteller daran hindern, in diesem Umfang Daten zu sammeln.</i>	22%	21%	22%
<i>... auch wenn ich das Verhalten der Autohersteller ablehne.</i>	14%	14%	14%
<i>... da ich nichts zu verbergen habe. Die Hersteller dürfen meine Handydaten ruhig sehen</i>	11%	15%	7%
<i>... da heute doch alle Unternehmen persönliche Daten sammeln, warum nicht auch die Autohersteller?</i>	11%	12%	10%
<i>Ich ziehe aus einem anderen Grund keine Konsequenzen.</i>	2%	1%	2%
Ich ziehe Konsequenzen, ...	25%	25%	24%
<i>... indem ich genau überlege, ob und wann ich mein Handy mit dem Fahrzeug verbinde und wie ich andere Spionage-Vorrichtungen abschalten kann</i>	12%	11%	14%
<i>... und werde in Zukunft vor dem Neukauf eines Fahrzeugs genau die Datenschutzrichtlinien studieren. Entsprechen diese nicht meinen Vorstellungen, kaufe ich ein anderes Auto</i>	9%	10%	8%
<i>... indem ich zukünftig genau überlege, was ich in meinem Auto sagen und machen werde</i>	6%	7%	5%
<i>... und werde meinen Autohändler mit Blick auf das Thema zur Rede stellen</i>	5%	5%	4%
<i>... indem ich überlege, Klage gegen den Hersteller meines Fahrzeugs einzureichen</i>	2%	4%	1%
<i>Ich ziehe andere Konsequenzen</i>	2%	2%	2%
Ich weiß nicht	5%	4%	6%

* Quelle: www.autoscout24.de / Innofact; Basis: repräsentative Stichprobe von insgesamt 1.024 Autohaltern und Autohalterinnen zwischen 18 und 65 Jahren; Befragungszeitraum: 25. bis 27. September 2023; Mehrfachnennungen teilweise möglich.



**Auto
Scout24**
Medieninformation

Über AutoScout24

AutoScout24 ist mit rund 2 Mio. Fahrzeug-Inseraten, rund 30 Mio. Usern pro Monat und mehr als 43.000 Händlerpartnern europaweit der größte Online-Automarkt. Neben Deutschland ist die AutoScout24 Group auch in den europäischen Kernmärkten Belgien, Luxemburg, Niederlande, Italien, Frankreich, Österreich, Norwegen, Dänemark, Polen und Schweden vertreten. Als umfassender Marktplatz für Mobilität investiert AutoScout24 gezielt in die Wachstumsfelder Leasing, Auto-Abo, Elektromobilität und Online-Autokauf. Mit AutoScout24 smyle ermöglicht der Marktplatz seinen Nutzerinnen und Nutzern den vollständigen Online-Kauf von Fahrzeugen – kostenlos und ready-to-drive direkt vor die Haustür geliefert. Seit 2020 ist auch der Leasing-Spezialist LeasingMarkt.de und seit 2022 die B2B-Auktionsplattform AUTOprouff Teil der AutoScout24 Gruppe. Zusammen treiben die Marktplätze die Digitalisierung des europäischen Autohandels maßgeblich voran.

Weitere Informationen finden Sie unter www.autoscout24.de

Julia Dreßen

Public Relations Manager

Fon +49 89 444 56-1185

presse@autoscout24.de